

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Die Generalversammlung des Heimatschutz in Solothurn.

Irgend jemand hat gesagt, der intime Reiz einer Gegend oder einer Stadt komme nicht beim Sonnenschein, sondern erst beim trüben Wetter zur Geltung. Wenn das wahr ist, so haben es die Heimatschützer mit ihrer Versammlung ausgezeichnet getroffen. Ein Regentag, wie er im Buche steht. Unbeeinflusst von lockender Sommerpracht waren die Herren froh, innert der vier Mauern der Krone unsere Gastlichkeit zu geniessen, im Museum und in Privathäusern alte Solothurner Schätze zu besichtigen und der feine erbarungslose Regen mag auch der Grund gewesen sein, dass sie bei den Verhandlungen im Kantonsratssaal mit bewunderungswürdiger Geduld langen Reden zuhörten und die Suppe kalten liessen. Dagegen mussten leider zwei Programmpunkte dem Wetter zum Opfer fallen, die Serenade auf der Schanze und der Spaziergang auf die Waldegg.

Nachdem die auswärtigen Delegierten eingetroffen und in mehrstündigen Beratungen die Jahresgeschäfte erledigt hatten, vereinigte ein durch lebenswürdige Darbietungen des Tranquillequartetts belebtes Nachtessen die Teilnehmer in der „Krone“. Als aber um die elfte Stunde der Saal sich leerte und manch einer stumm verschwand, um bei „Wirten“ noch einen stillen Trunk zu tun, siehe, da fand er die ganze Gesellschaft auf der alten Zunftstube wieder versammelt — auch ein Stück solothurnischer Bodenständigkeit.

Dem regnerischen Abend folgte ein regnerischer Morgen.

Während die eine Gruppe die Sehenswürdigkeiten auf Plätzen und Strassen ihrer Aufmerksamkeit würdigte, vertieften sich andere in die Kostbarkeiten unseres städtischen Museums. Eine dritte Gruppe wurde in lebenswürdigster Weise in Droschken und Automobilen in vier Privathäuser geführt. Erst durchschritten die Gäste die schönen Räume des von Rollhauses bei St. Ursen, dann die weiten Säle und Hallen des grossartigen Herrschaftssitzes der Familie v. Glutz an der Baselstrasse, sodann das intimere Haus der Familie Vigier und schliesslich den reizend gelegenen „Königshof“. Ueberall zeigte sich eine Fülle alter Kunstschätze und wahre Bijoux feiner Innendekoration. Da atmete alles Charakter und Persönlichkeit. Das Neue, das durch die Bedürfnisse bedingt ist, war geschickt in die alten Bestände eingefügt. Die wertigen Gäste waren ebenso überrascht als entzückt über die Fülle alter Schätze und schöner Innenräume, die es da zu bewundern gab. Und dabei war es nur ein Teil der zahlreichen alten solothurnischen Herrenhäuser. Den lebenswürdigen Eigentümern und Führern die Versicherung, dass sie ihren Gästen eine grosse Freude bereitet haben und dass diesen die paar Vormittagsstunden in gutem Gedächtnis bleiben werden.

Im Kantonsratssaal folgte nun eine weitere Nummer solothurnischer Merkwürdigkeiten. Nach einem Begrüssungswort des Hrn. Demme führte Hr. Prof. Dr. B. Wyss eine Reihe typischer Solothurner voll Originalität und Humor vor Augen, den Postheiri voran. Das Publikum war ihm dankbar für diese heitere Ouvertüre zu den nachfolgenden Verhandlungen.

An Stelle des erkrankten Obmannes, Hrn. Reg.-Rat Burkhardt-Finsler, eröffnete und leitete der Statthalter, Hr. Prof. Bovet aus Zürich die Generalversammlung. Hr. Dr. Börlin verlas den Jahresbericht, Hr. Fritz Otto erstattete die Rechnung, aus der hervorging, dass der Verband im abgelaufenen Jahre 5049 Mitglieder

**Ideales Frühstücks-Getränk
für Gesunde und Kranke**

Ovomaltine

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Kein Kochen

Denkbar einfachste Zubereitung
auf jedem Frühstückstische

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**Dr. Wander's
Malzextrakte**

Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

Tiryaki
Ligarettes

Handarbeit!
Auserlesene Tabake
Übertrifft Importen !!

UNION
RECLAME
BERNE

Die **Schweizerische Volksbank**

(Hauptsitz in Bern)

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich I & III

AGENTUREN:

Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil

empfiehlt sich für

Gewährung von Darlehen und Krediten

gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine)

Vermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika

Alles zu günstigen Bedingungen

Hüte

Fr. Stauffer, Hutmacher

Kramgasse 81

Bern

Telephon 805

Gegründet 1787

Mützen

zählte und einen Ueberschuss an Einnahmen im Betrage von Fr. 3169.47 hatte. Bericht und Rechnung wurden genehmigt und den beiden Herren verdankt.

Als Vorstandsmitglied wurde Hr. Notar Fiaux in Lausanne gewählt.

Der Vorsitzende kündigt an, dass nach dem Referat über den Heimatschutz auf der Landesausstellung in Bern noch ein Referat über den Bau von neuen Bergbahnen folgen werde.

Der Heimatschutz auf der Landesausstellung in Bern. Hr. Chr. Rollier referiert; es handelt sich darum, beim Publikum und auch bei den Heimatschutzmitgliedern selber noch herrschende Missverständnisse zu zerstreuen, aufzuklären und auch die falschen sogen. Heimatschutzbestrebungen zu bekämpfen.

Der Vorstand des Heimatschutzes legt nun eine Reihe von Thesen vor, des Inhalts, dass der Heimatschutz grundsätzlich beschliesst, sich an der Ausstellung zu beteiligen und seine Abteilung allein durchzuführen. Er wird sie in einem modernen Muster-Landwirtschaftshaus unterbringen, jedoch dies Haus nicht selber bauen lassen, sondern durch eine Gesellschaft oder Genossenschaft von Finanzleuten, sich aber den massgebenden Einfluss auf die Gestaltung wahren. Finanzielle Leistungen nimmt der Verband nicht auf sich, behält sich aber vor, auf eine allfällige Gewinnbeteiligung Anspruch zu erheben. Die Mittel des Verbandes sollen lediglich für die auszustellenden Sammlungen und die Vorarbeiten und Pläne beansprucht werden.

Die Mittel des Verbandes wären zu schwach, um ein solches Gebäude zu erstellen. Dagegen werden finanz- und geschäftstüchtige Freunde die Sache an die Hand nehmen. Der Verband

will sich nur den massgebenden Einfluss auf die Gestaltung des Baues sichern. Es handelt sich darum, ein modernes Muster-Landwirtschaftshaus zu erstellen. Es soll ein Stück schweizerische Innerräumekunst, Möbel und eventuell Künstlerlithographien enthalten; es darf aber nicht ein Museum für Altertumskunde etc. werden, sondern nur dasjenige aufnehmen, was in Beziehung zum modernen Leben gehört. Wir müssen uns abfinden mit den modernen technischen Errungenschaften; deshalb sollen auch elektrische Anlagen, Talsperren etc. vorgeführt werden. Es soll gezeigt werden, dass der Heimatschutz bei aller Pietät für das Alte doch des Sinnes für die heutigen Bedürfnisse nicht ermangelt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass an der Delegiertenversammlung von Hrn. Montenach die Anregung gemacht, es solle auch der Versuch gemacht werden, auch auf die übrige Gestaltung der Landesausstellung Einfluss zu gewinnen. Die Versammlung erklärte sich sowohl mit den Thesen des Hrn. Rollier, als mit der Anregung des Hrn. von Montenach einverstanden.

(Fortsetzung und Schluss folgt in nächster Nummer.)

L'Art de détruire. M. Paul Budry publie dans un des derniers numéros des «Feuillets» un intéressant article sur l'art de détruire.

En voici quelques lignes:

«On peut dire que tout, absolument tout, a été dit sur l'esthétique des villes, sur la vieille et la moderne, sur la rue, la maison, le monument, le jardin, le pont: tout est dit et peu des choses ont servi. Je n'ai donc point la présomption d'ajouter un iota à la doctrine ni de remuer d'un pouce l'inertie de nos municipes.

HOTELS UND PENSIONEN			
HOTELS ET PENSIONS			
	Bern GARNI HOTEL ST. GOTT-HARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrischeu. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Gené HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGÉLI-MATHEY, Besitzer	
	Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Pâtisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.		Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Allerühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlambäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

STEHLE & GUTKNECHT ☐☐ BASEL
 Basler Zentralheizungs-Fabrik
 empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

